

# PFLEGEANLEITUNG FÜR OBSTBÄUME

## Einleitung:

Unsere Obstbäume haben es durch den aktuellen Klimawandel immer schwerer. Trockenperioden halten oft lange Zeit an und die Obstbäume werden nicht mehr ausreichend mit Wasser versorgt. Schnittmaßnahmen werden falsch ausgeführt bzw. gar nicht, was zusätzlichen Stress für den Baum bedeutet. Der Nährstoffgehalt in den Böden ist nicht immer ausreichend um den Baum vollständig zu versorgen. Das führt dazu, dass im schlimmsten Fall der Baum stirbt! Da wir alle für unsere Natur und das Überleben der Arten mitverantwortlich sind müssen wir anfangen die Baumpflegemaßnahmen ganzheitlich zu sehen und so zu agieren.

Die vier Säulen die Baumpflege-Experte Martin Laiacker im Berufsalltag in der Baumpflege anwendet:

1. **Baumpflegemaßnahmen (Obstbaumschnitt)**
2. **Wundversorgung**
3. **Bodenverbesserung**
4. **Wasserversorgung**

## 1. Baumpflegemaßnahmen

YouTube Video: [Hier klicken](#)

- Richtige Schnittführung beim Abschneiden von Stärkeren und schwächeren Ästen (Hauptgrund von Fäulnis im Baum)
- Kronenaufbau: Hohlkrone, Pyramidenform, Öschbergerkrone...
- Schnittzeitpunkt: Sommer- Winterschnitt richtet sich nach Baumart
- Standort (Hausgarten, Wiese...)
- Zustand, Alter des Baumes: Was ist nötig bzw. möglich

## 2. Wundversorgung und Baumanstrich:

YouTube Video: [Hier klicken](#)

Schnittwunden, Verletzungen der Rinde (Risse, Verbiss..), Obstbaumkrebs.

Anstrich des Stammes im Herbst

### Anwendung;

Mischung aus 3 Teilen Urgesteinsmehl, 1 Teil Keramikpulver und EM Garten Bio (Flüssigkeit)

Es wird mit den drei Mitteln eine streichfähige Flüssigkeit hergestellt und großzügig aufgetragen. Bei der Wundversorgung kann man eine etwas dick flüssigere Mischung verwenden. Die Mischung wird mit einem Pinsel aufgetragen.

Mehrmals jährlich auf die erkrankten Stellen und Schnittwunden streichen.



### 3. Bodenverbesserung:

YouTube Video: [Hier klicken](#)

#### **Bokashi (Langzeitdünger)**

Nahrung für den Boden • biologischer Dünger aus rein ökologischen Produkten • rein pflanzlich-mineralisch (ohne tierische Zusätze, ohne Gentechnik) • mit Biopflanzkohle für Terra Preta (Schwarze Erde) • steigert die Boden- und Pflanzengesundheit sowie das Wachstum • vermehrt und unterstützt die aufbauenden Mikroorganismen im Boden • hoher Organikanteil für beschleunigten Humusaufbau (Terra Preta) • verbessert die Bodenstruktur und das Wasserhaltevermögen • geringer Verbrauch und somit kostengünstig: 1 kg für 30 qm • in Pelletsform, daher leichter zu streuen • kein Eingraben nötig, einfach streuen und angießen; bei Topfpflanzen Pellets angießen, quellen lassen und danach zerkleinern • biokonform und zugelassen für den ökologischen Land- und Gartenbau.

#### **Anwendung:**

1 – 2 mal pro Jahr 30 – 50 g pro qm auf den Boden streuen und im gesamten Kronenbereich verteilen, nicht einarbeiten, und mit sEM KompostTee und Wasser angießen. Eine andere Möglichkeit ist, vier Löcher 10cm x 10cm und 25cm tief zu graben und mit 100 g Bokashi zu füllen und dann wieder mit Erde zu bedecken. Die Löcher werden im Abstand von ca. 1,5 m - 3 m vom Stamm innerhalb des Kronenbereiches verteilt angeordnet.

#### **KompostTee:**

• zur Bodenbelebung für alle Pflanzen • die Stärkung für rundum kräftige, Pflanzen • lang andauernde Blüten • üppige Ernte • Der Boden wird durch das Gießen mit sEM KompostTee mit Milliarden Mikroorganismen durchflutet und es • entsteht Terra Preta. • biokonform und zugelassen für den ökologischen Land- und Gartenbau • Natur im Garten zertifiziert

#### **Anwendung:**

Aufgussbeutel ca. 24 Stunden in 2 oder 10 Liter Gießwasser legen, Pflanzen gießen und verwöhnen. Angesetzten sEM KompostTee rasch aufbrauchen. Idealerweise wird der Kompost Tee für den Garten im Frühjahr und im Herbst in Kombination mit Bokashi + 400 ausgebracht.

**Dosierung:** Zur biologischen Düngung: Alle 1 - 2 Wochen 1 Aufgussbeutel in 2 Liter Gießwasser. Zur natürlichen Bodenbelebung: Alle 2 Wochen 1 Aufgussbeutel in 10 Liter Gießwasser. Zur Stärkung im Winter: Alle 4 Wochen 1 Aufgussbeutel in ca. 10 Liter Gießwasser.



#### **4. Wasserversorgung der Bäume:**

##### **DIE WICHTIGSTEN ANZEICHEN FÜR TROCKENSTRESS BEI BÄUMEN:**

1. Zur Verminderung der Verdunstung durch direkte Sonneneinstrahlung lassen einige Bäume ihre Blätter hängen.
2. Um die Transpirationsfläche zu vermindern, werfen manche Bäume auch teilweise Blätter oder gar Zweige ab und Äste vertrocknen.
3. Gerät der Baum im Frühjahr in Trockenstress, kann auch die Ausbildung von deutlich kleineren Blättern ein Merkmal von Trockenstress sein. Besonders dann ist es wichtig, den Baum zu bewässern.
4. Ein weiteres Zeichen ist die Bildung von übermäßig vielen und kleinen Früchten.
5. Einige Bäume haben auch eine messbare Abnahme ihres Stammumfanges.
6. Krankheiten und Schädlinge können den Baum schneller befallen.
7. Risse in der Rinde durch Wassermangel auch im Winter.
8. Fruchtwurf im Sommer

#### **Wasserbedarf eines Baumes**

Man sollte mit etwa 30 Litern Wasser pro Quadratmeter Fläche unter dem Baum rechnen. Das sind etwa 3 volle Gießkannen. Gehen wir von einer Fläche von etwa 4 - 5 Quadratmetern unter einem mittleren Obstbaum aus, benötigt er etwa 150 Litern.

#### **Häufigkeit der Wassergabe**

Das ist immer abhängig von der Wetterlage und man sollte auch die letzten beiden Jahre mit in Betracht ziehen (Grundwasserspiegel). Bei anhaltender Trockenheit in den Monaten Mai – Oktober (Ernte) kann man seinen Obstbaum etwa 1-3 Mal pro Woche gießen. Auch in der frühen Vegetationsphase nach dem Winter kannst du Triebe und Blüten 1-3 Mal pro Woche mit Wasser unterstützen. Im Winter bei milden Temperaturen kann eine Wassergabe mit Ausblick auf das Frühjahr sinnvoll sein. Hängende Blätter sind ein Anzeichen dafür, dass dein Baum Wassermangel hat und du solltest sofort damit beginnen, den Baum zu wässern. Damit sich das Wasser besser hält und der Boden nicht schnell austrocknet, kann man etwas Mulch rund um die Baumscheibe ausbreiten.

#### **Wie wässert man richtig**

Aufgrund der schwierigen Zeiten des Klimawandels muss gesagt werden, dass unsere Obstbäume jede Art von Bewässerung benötigen, um zu überleben. Allerdings gibt es verschiedene Gießmethoden, die den Bäumen unterschiedlich gut helfen können. Die handelsübliche Gießkanne ist die bekannteste Gießmethode, direkt neben dem Gartenschlauch. Wird der Obstbaum aber mit einer zu großen Wassermenge auf einmal gegossen, sickert das Wasser so schnell durch die Erden, dass es von den Wurzeln gar nicht vollständig aufgenommen werden kann, oder das Wasser fließt teils oberflächlich ab und verdunstet. Bewässerungssäcke (ca. 60L) sind die beste alternative, sie halten die Erde lange Zeit feucht und geben das Wasser tröpfchenweise innerhalb von 6 – 8 Stunden an den Boden ab. So bleibt den Wurzeln auch ausreichend Zeit, um das Wasser aufzunehmen. Die beste Tageszeit zum wässern ist der späte Abend bzw. die Nacht, man hat dadurch keine Verluste durch Verdunstung.